

Piemont-Reise 2012

Um Punkt 07:00 Uhr traten die gutgelaunten Reiset Teilnehmerinnen und Reiset Teilnehmer bei diesigem Himmel die Piemontreise an. Laut Wettervorhersage sollte prächtiges Herbstwetter die 3 Reisetage unterstreichen. Über die Axenstrasse und Gotthard ging's zunächst in die Sonnenstube Tessin. Ein kurzer Kaffeehalt belebte sichtlich die Reisegeister. Schon bald lag die Schweizergrenze hinter uns und unser erstes Reiseziel tauchte vor uns auf. Die Kartause zu Pavia. Da die Mönche auch heute noch an einer rigorosen Zeiteinteilung ihres Tagesablaufs festhalten, können über die Mittagszeit keine Führung abgehalten werden. Also wandten wir uns über Mittag eher weltlichen Genüssen zu und speisten in einem nahe gelegenen Agriturismo. Lombardische Spezialitäten kamen auf den Tisch, begleitet von reichlich rotem und weissen Wein aus dieser Gegend. Grosszügige Gartenanlagen luden nach dem Essen zum verweilen ein. Um 15:30 trafen wir auf unseren deutschsprachigen Reiseführer, der uns die Kartause im Detail

zeigte. Wir waren sichtlich überwältigt von seiner aussergewöhnlich geschichtlichen und geografischen Kompetenz, die er trotz seiner offensichtlichen Behinderung (2010 beendete ein Schlaganfall seine Laufbahn als Professor an der Uni Pavia) an den Tag legte. Anschliessend ging es im Car weiter nach Genua. Das reichliche Essen mit Wein zeigte schon bald Wirkung und es wurde sehr still. Unsere Fahrt nach Genua führte uns ein Stück der ligurischen Küste entlang. Beim Anblick des Meeres kehrten dann aber die Lebensgeister wieder



zurück. Unser guter Zeitplan geriet dann wegen der „rush hour“ vor Genua leider etwas aus den Fugen. Wegen der stündigen Verspätung wurde dann im Hotel leider nichts mit Ausspannen, Füsse hochlagern usw.

Glücklicherweise hatten wir die persönlichen Angaben aller Reiset Teilnehmer und –teilnehmerinnen bereits vorgängig an die Hotels weitergeleitet, so dass das Einchecken nach knapp 5 Minuten erledigt war. Nach dem Zimmerbezug schlenderten wir dann gemeinsam im alten Genueser-Hafen in Richtung Restaurant. Ein lauer Spätsommerabend mit Sonnenuntergang über dem Meer versüsste den kurzen Spaziergang. Zum Nachtessen gab's ligurische Spezialitäten mit ligurischen Weiss- und Rotweinen. Nach dem Abendessen war individueller Ausgang angesagt.



Am Samstagmorgen konnten alle bei prächtigem Wetter während 4 Stunden auf eigene Faust den verschiedenen Sehenswürdigkeiten nachgehen. Zu sehen gab's das Marine-Museum mit Besichtigung eines U-Bootes der italienischen Marine, das Unterwasser-Aquarium, die Galone „Neptun“, welche im Film Captain Red zum Einsatz kam, den Hafenlift „Bigo“ mit einem 40 m hohen 360° Rundblick sowie eine Stadtrundfahrt.

Um Punkt 13:00 ging es dann weiter nach Asti, wo eine kurze

Stadtbesichtigung auf eigene Faust eingeplant war. Asti ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.



Bestens bekannt wegen seiner Weine und vor allem wegen seiner Spumanti. Im ausgehenden 16. Jhdt wechselten hier in rascher Folge die Fremdherrschaften. Die Viscontis, Sforza, Savoyer und auch Napoleon Bonaparte nahmen Besitz von dieser schönen Stadt.

Im Anschluss fuhren wir direkt

zum Weingut Fontanafredda in Serralunga.

Nach einer stündigen Kellereibesichtigung auf Deutsch wartete bereits ein „ausgereifter“ Apéro auf uns. Gut



gelaunt setzten wir uns etwas später an die prächtig gedeckten Tische und harren gespannt der Dinge, die noch kommen sollten.

Serviert wurden eine Vorspeise, ein erster Gang, ein Hauptgang sowie zwei Desserts. Begleitet wurde das Essen von 6 verschiedenen Weinen. Auf Empfehlung von Monica Tavella (unsere Ansprechpartnerin) fand keine Weindegustation in der Kellerei statt. Die Weindegustation wurde im

servierten Speisen optimal harmonierten. Zum Schluss gab's Kaffee mit Grappa und Barolo-Chinato. Ein sichtlich motiviertes Personal begleitete sowohl unser Abendessen als auch den anschliessenden Weinverkauf und Verlad in den Reisebus. Um 23:00 machten wir uns auf nach Bra.

Am Sonntagmorgen fuhren wir pünktlich um 09:30 Uhr ab nach Turin, der Hauptstadt der Region Piemont.



Stahlendes Wetter begleitete unsere Fahrt. Vor dem Mittagessen fand eine kurze Stadtrundfahrt statt. Die Rundfahrt führte uns an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbei und endete mit einem



2-stündigen Halt in der Piazza Castello. Je nach Lust und Laune Zeit für einen Apéro auf der Piazza San Carlo oder für Flanieren unter den 14 Km langen Turiner-Laubengängen. Zum Mittagessen wurden reichlich piemontesische Spezialitäten in einem Turiner-Speiselokal für „insider“ serviert. Das Lokal wurde eigens für uns am Sonntag geöffnet, sonst ist das der Ruhetag. Abgerundet wurde das Ganze natürlich von Weinen, Kaffee und Grappa. Um 16:30 Uhr traten wir dann die Rückreise in die Schweiz an. Bis auf einen 1-stündigen Stauhalt am Gotthard verlief alles reibungslos. Müde, aber zufrieden kamen wir um 23:30 Uhr in Spreitenbach an.

(mgr)